

**Zeitschrift:** Der Schweizer Freidenker  
**Herausgeber:** Schweizerischer Freidenkerbund  
**Band:** 2 (1916)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Zu dem Bericht unter dem Titel "Freigeistige Bewegung"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-406777>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Schweizer Freidenker

## Abonnementspreis:

Schweiz: Jährlich . . Fr. 3.—  
Halbjährlich Fr. 1.50  
Ausland: Jährlich . . Fr. 4.50  
Erscheint halbmönatlich

Organ des Schweizerischen Freidenkerbundes und des  
Schweizerischen Monistenbundes

Wahrheit



Freiheit



Friede

## Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzelle oder  
deren Raum 10 Cts.  
Bei Wiederholung weniger.  
Postcheck-Konto VIII/2578

Die tausend Stimmen der Natur, die ohne Worte zu uns reden, machen  
das Menschenherz stets wieder jung.  
v. Breidenbach.

Zu dem Bericht unter dem Titel „Freigeistige Bewegung“ in Nr. 15  
des „Schweiz. Freid.“ sind uns zwei Artikel zugekommen, die wir in der  
Reihenfolge ihres Eintreffens hier wiedergeben. Der für diese Nummer  
vorgesehene Aufsatz über „**Monismus und Sozialismus**“ wird  
nun auf Nr. 18 verschoben. (Die Schriftlgt.)

## Freidenkertum und Sozialdemokratie. Sonntagsgedanken eines Freidenkers.

Soeben habe ich den Artikel: „Aus der freigeistigen Bewegung“ in Nr. 15 des „Schweiz. Freid.“ gelesen. Wiederum  
das alte Lied, das immer wieder von Neuem sich hören lässt:  
Die Sozialdemokratie ist für unsre Sache nicht zu haben.  
Und doch sollte man glauben, die jüngsten Erscheinungen  
der Weltgeschichte hätten so viel Einsicht in die Massen ge-  
bracht, dass sie von den dogmatischen Ueberlieferungen,  
diesem welthistorischen Schutt des verfaulenden Felsen Petri  
sich endgiltig lossagen könnten. Statt dessen bringen sie  
der freidenkerischen Bewegung Misstrauen entgegen?

Warum? Darum, weil wir keiner Parteirichtung ange-  
hören! Ist das etwa nicht rein logisch? Der Beweis hiefür  
ist bald gebracht: So wenig die Sozialdemokratie *als Partei*  
sich verpflichten kann, in globo der Freidenkervereinigung bei-  
zutreten, ebensowenig kann sich letztere verpflichten, als Ganzes  
irgendwelcher Parteirichtung anzugehören. Im erstern Fall  
ist, wie einst in einem Leitartikel des „Demokrat“ zu lesen  
stand, *Religion*, im zweiten Falle *Parteiangehörigkeit* Privat-  
sache!

Das Eine aber steht unumstösslich fest: *Ein bewusster  
Sozialdemokrat* wird auch Freidenker sein und einen Frei-  
denker, einen *echten Freidenker* gibt es nicht, ohne dass er  
nicht auch Sozialdemokrat wäre. Unsere Bewegung hat der  
Sozialdemokratie noch niemals Schaden zugefügt und wird es  
auch nie tun, weil die Anhänger unsrer Sache sozial fühlen  
und denken. Weshalb also dieses Misstrauen? Schliessen  
wir uns zusammen zum Kampfe gegen die Volksverdummung,  
die Hand in Hand geht mit dem Ausbeutersystem *derjenigen*  
Kapitalisten, deren Egoismus keine Grenzen kennt. —

Ich lasse hier ein Zitat aus der soz. Jugendbibliothek von  
M. Bronski folgen.

Es lautet: „Die Kirche ist die wichtigste Kampforgani-  
sation der herrschenden Klassen. Sie hat längst ihre eigenen  
christlichen Grundsätze der Nächstenliebe verleugnet, sonst  
würde man sie in den Reihen der um Gerechtigkeit kämpfenden  
Arbeiter sehen. Statt dessen aber ist sie die Dienerin der  
herrschenden Klassen geworden und dazu bestimmt, die im  
Elend lebenden Volksmassen mit ihrem Zustand zu versöhnen  
und — auf den Himmel zu vertrösten. —

Auf diese Weise spielt die heutige Kirche — welcher Kon-  
fession sie auch sei — die Rolle eines Sklavenpeitschers, der

die ängstlichen Gemüter durch Schreckmittel der ewigen Ver-  
damnis und andere Gauklermanieren in das Joch der ka-  
pitalistischen Ausbeutung treibt und die Ungerechtigkeit ver-  
ewigen hilft.“

So schreibt der sozialdemokratische Bronski. Und nun,  
warum folgt ihr nicht?

Warum helft ihr uns nicht, wenigstens durch Abonnement  
unseres Organs, des „Freidenker“, euch und uns aus den  
Fesseln dieser „Kultur“ befreien? Glaubt nicht, dass ihr frei  
werdet, so lange ihr euch von der Kirche nicht losgesagt habt.  
Glaubt nicht, dass euch ein wahres Lebensglück blüht, so  
lange ihr euch nicht frei wisset, denn nur in der Freiheit  
liegt das Glück.

Dazu brauchen wir aber keinen Katechismus und keinen  
Himmel und keine Hölle, sondern gesunde, menschenwürdige  
Existenzbedingungen, einen offenen Kopf, empfänglich für jede  
Wahrheit und in der Brust ein Herz auf dem rechten Fleck,  
das in echter Liebe für die Menschheit schlägt. Wir verzichten  
auf die Glückseligkeit der Evangelien, auf den Heldentod auf  
dem Schlachtfeld, wo Christ und Türke Seite an Seite gegen  
sog. Christen kämpfen; wir verzichten auf Armut; Hunger,  
Tränen und alle derartigen Leidensstationen und laden Sie  
ein, unsern grössten Feind, die geistige Beschränktheit dadurch  
zu bekämpfen, dass wir, ethisch-sozial fühlenden und denken-  
den Menschen uns alle von der Kirche lossagen. Damit ist  
jedoch nicht gesagt, dass wir der Kirche Feind sein müssen  
oder es sind, wohl aber ist es ein köstlich Ding, es ohne sie  
machen zu können. Das Kerngesunde, die Wahrheit wird sich  
immer behaupten und wer in der Wahrheit lebt, hat keine  
Aeusserlichkeiten notwendig und er steht auf sich selbst und  
kennt nur die eine, **echte Religion**:

**Tue recht und scheue niemand!**

K. W., Luzern.

## Sozialdemokratie und Freidenkertum.

H. W. Auf verschiedene Anfragen hin, was zum Vor-  
gehen des sozialdemokratischen „Basler Vorwärts“ zu sagen  
sei, der einer Einsendung des Schweizerischen Monistenbundes  
die Aufnahme verweigerte, kann am besten mit einer kurzen  
*prinzipiellen Auseinandersetzung* geantwortet werden.

Die sozialdemokratische Partei ist eine wirtschaftlich-poli-  
tische Kampforganisation, an Stelle der heutigen kapitalistischen  
Produktionsweise die sozialistische Gesellschaftsordnung zu  
erheben, *d. h. die Vergesellschaftung der Produktionsmittel*,  
die heute im Privateigentum sind. Wer dieses Programm an-  
erkennt, wird in der ganzen Internationale als Sozialdemokrat  
anerkant. Ueberflüssig zu sagen, dass man natürlich nicht  
bloss das *Ziel*, sondern auch das *Mittel* dazu angewendet  
wissen will: *den proletarisch-internationalen Klassen-*  
*kampf*. Das ist das *Minimum*, das verlangt wird, um dem  
Weltbunde der Internationale angehören zu können. Wer